SUM, SUMELICH.

Der begriff des etlichen, von der ganzheit gesonderten leidet oder fordert es dafs diese daneben im genitiv oder mit hilfe von präpositionen ausgedrückt werde, *quidam eorum, quidam ex illis, de illis, ihrer etliche, etliche, einige von ihnen, unter ihnen.* ebenso *einige von den leuten, aus der menge, von, unter den männern.* fafst man aber das *etliche* weniger pronominal und mehr adjectivisch, so kann es auch das substantivische ganze als blofses adjectiv begleiten und *quaedam quaestiones, einige fragen* ist fast so viel als *quaedam ex quaestionibus, einige unter, von den fragen,* nur dafs in der letzten ausdrucksweise das gesonderte mehr hervorgehoben wird (gramm. 4, 740).

Ich habe gramm. 4, 457 gewiesen dafs die goth. sprache der genitivischen, die ahd. der adjectivischen fügung geneigt ist; das goth. *mannê sums* würde ahd. *sum man, sumêr man* gegeben werden; Luc. 15, 8 ist jedoch *qinô* der nom. sg.

Das merkwürdigste ist aber, worauf ich hier noch näher kommen will, die ags. und alts. construction, wenn die ganzheit durch das pronomen, nicht durch das subst. bezeichnet wird. ags. läfst sich für *sume eover, sume hira* sagen *sume ge, sume hi;* ein lat. *quidam vos, quidam illi* wäre unstatthaft; ein ahd. *ir sumê, sie sumê* kann ich nicht aufweisen, allenfalls vermuten. die alts. belege aus Hel. hat jetzt Schmellers glossar 106[b] reichlicher zusammengestellt, *sum it* (einiges davon, aliquid ejus) *fêl* 73, 7. 10; *sum it bivallen ward* 73, 13; *sum ward it than bivallen* 73, 19; *sume sôhtun sie* (quidam eorum) 36, 18; *sume wârun sie* 36, 22. 37, 2; *thoh sie sume lata werthan* 107, 22; *suma sia gisprâkun* steht nicht 173, 16. dafs *sum* kein adv. (partim, ex parte) sei, wie allerdings das mnl. *som* genug verwendet wird (z. b. Maerl. 1, 133. 223), lehren die nom. pl. *sume, suma.*

Dieselbe construction gilt nun ferner für das mnl. *som: het was hem lêt somen* (es war einigen unter ihnen leid); *some benediedise met eren ende some enseinde hise niet* (einige derselben segnete er und andere nicht) Maerl. 1, 80 wo *some se* wörtlich quosdam eos ausdrückt.

Allein sie mufs auch für das mhd. *sümelich* behauptet werden: *wie leit in sümelichen was* (quibusdam illorum) Nib. 1563, 4; *man hórte daz si sümeliche sungen* Gudr. 1560, 4; *ir sümelicher scheiden* Gudr. 1690, 2; *unser sümelicher beiten* MS. 1, 181[a]; *den bót man sümelichen ros unde gewant* Nib. 264, 4. *etelich, eteslich* wird in soweit anders behandelt, als es gern im sg. (*sümelich* im pl.) steht, und dann den gen. pl. bei sich hat: *ir eteslicher* MS. 1, 154[b]. Nib. 1883, 2. *ir eteslichen* Nib. 457, 2 = *si sümeliche.*[1] zu beachten ist auch dafs dem alts. *sum* das persönliche pron. fast immer nachfolgt, dem mhd. *sümeliche* stets vorangeht.

JAC. GRIMM.

1. Nib. 1887, 2 *der sluog er etelichen só swæren swertes swanc;* ich würde vorziehen *etelíchem;* hier zu wagen *den sluog er etelíchen* berechtigt keine lesart und der sg. *swelher spranc* geht voraus. 1885, 3 hat C *sümelíche* f. *etelíche.*

---

s. 25 *z.* 7 *v. u. lies* patrinus 98, 13 *v. o.* pelgrimage, 6. prant 157, *v.* 83. 84. *diese beiden zeilen scheinen späterer zusatz, da die mutter des täufers Johannes schwerlich gemeint ist, die landgräfin Elisabeth aber* 1231 *starb.* 320, 22. Werden an der Ruhr